



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

104 (3.3.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-389918](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-389918)

Italienischer Zangen-Angriff gegen den Negus

Geziani greift auch im Süden an - Stellt der Negus sich Badoglio zum Entscheidungskampf? - Abessinische Dementis

— Addis Abeba, 2. März. (U. P.)

Nach Meldungen von der Südfront haben die Italiener nun auch dort ihren Vormarsch wieder aufgenommen und übertreten sich jetzt dem Enghang von Adaba, der als das letzte natürliche Bollwerk der Abessinier in dem Gebiet nördlich von Negasi anzusehen ist. Die abessinische Oberleitung zieht dorthin und in den südlichen Teil der abessinischen Ebenen alle verfügbaren Truppen, weil ein entscheidender Sieg in dieser Gegend die Italiener in den Besitz einer direkt auf Addis Abeba führenden, für Panzertruppen verwendbaren Straße bringen würde.

klart auch die weit größeren Verluste der Abessinier. In der nächsten Zeit scheinen keine Kampfhandlungen von der Größe der jetzt abgeschlossenen Aktionen am Amba Alagi und am „Goldenen Berg“ zu erwarten zu sein. Die Bänderung der eroberten Gebiete von verschiedenen Regiments- und Geschwadern der Armee, wird die Italiener für die nächsten Tage beschäftigen.

rang dreier als ausgezeichnete Strategen bekannter Generale in einer Gesamthöhe von 100 000 Mann verübt worden sei. Der abessinische Kriegsmilitär habe den Verlust der Italiener bis in die Engepässe, die die wichtigsten Höhen des Amba Alagi befehligen, hineingelassen und habe ihn dann dort abgefangen.

Mussolinis Dank an Badoglio

— Rom, 2. März.

Mussolini hat an Marschall Badoglio folgendes Telegramm geschickt: Die Kunde von dem entscheidenden Siege über die Oere des Ras Rassa und des Ras Seoum erfüllt alle Italiener mit heller Freude. Der Sieg, der der Weisheit und Tapferkeit des Generals und dem unerschütterlichen Mut der nationalen und erlöschenden Truppen zu verdanken ist, wird für immer in die Geschichte des italienischen Völkchens eingemeißelt bleiben. Weitemitteil die allen Truppen, die ihr Recht gekämpft haben, mit einem Tapferkeitsorden und dem Ausdruck der Dankbarkeit des italienischen Volkes. Das Telegramm schließt mit den Worten: „Es lebe Italien, es lebe der König!“

Addis Abeba freier ob

— Addis Abeba, 2. März. (U. P.)

Nach amtlicher Mitteilung, die heute von den abessinischen Obergruppen an der Südfront die Hauptstadt erreicht hat, seien nicht nur die letzten großen Teile der italienischen Divisionen im Troadenabschnitt in Märede, sondern auch die darüber hinaus die aufsteigenden Höhen.

Das ist auch der Amba Alagi noch fest in der Hand der abessinischen Truppen befindet.

Ras Muligeta soll am Tage des italienischen Vordrängens auf dieses wichtige Bergmassiv ein ausweichendes Manöver durchgeführt haben, nachdem seine Armee durch drei Heeresgruppen unter Fuß-

Nach weiteren Berichten haben abessinische Freischärlertruppen auch in der vergangenen Woche erfolgreiche Vorstöße über den Marschflug, der die Grenze zwischen Abessinien und Italienisch-Eritrea bildet in das nordwestliche Gebiet der italienischen Kolonie

unternommen. Die abessinischen Abteilungen, die unter Dschalafschähe Kasten gebildet worden sind, sollen die Ortshäuser von Gafala und Adi Carima erobert haben. Es wird behauptet, daß sie im Verlauf dieser Aktion viele hundert Italiener getötet und große Mengen an Kriegsmaterial wie Maschinengewehre, Geschütze, Munition und auch an Lebensmittelvorräten erbeutet hätten.

5000 Ueberläufer im Süden?

— Addis Abeba, 2. März.

Der Sumbarisch-Sagen, der abessinischen Berichte zufolge vor einigen Tagen mit 4000 Mann Eingeborenen und Eritreern an der Südfront zu den Abessinier übergetreten war, ist am Sonntag im Flugzug in Addis Abeba eingetroffen. Er besteht jetzt aus 5000 Mann der abessinischen Armee ein freiwilliger Kontingents von 5000 Ueberläufern aus Eritrea und Somaliland. Sagen erzählt, daß die Flucht aus den italienischen Linien beschlossen worden sei, nachdem bereits seit längerer Zeit unter den Eritreer-Truppen Unzufriedenheit herrschte. Nach Erlangung der italienischen Offiziere habe man unbeschadet den Marsch zur Delta-Armee antreten können. Die Ueberläufer hätten 100 Maschinengewehre und 20 Geschützpatronen, sowie anderes Kriegsmaterial mitgenommen. Infolge Munitionsmangel seien die Kolonnen zerstreut und in der Wüste vergraben worden.

Allgemeine Wehrpflicht in China

Zweijährige Dienstzeit für die 18-45-Jährigen (Ausnahme der Mandsch)

— London, 2. März.

Die Regierung von Nanking meldet, daß die Zentralregierung in ganz China in Kraft gesetzt wird. Alle Männer sind verpflichtet, Dienst zu leisten. Die Dienstzeit für die 18 bis 45-Jährigen soll zwei Jahre betragen.

Eine Stimme der Vernunft

(Ausnahme der Mandsch)

— Paris, 2. März.

Henri Fiebert, der Vorsitzende der Union nationale, des größten französischen französischen Frontkämpferverbandes, erklärt im „Ceuro“: Eine dringliche Appell für eine unmittelbare persönliche Analyse französischer Staatsmänner mit dem Führer.

Eine deutsch-französische Verständigung, so schreibt er, ist jetzt unabweisbar notwendig. Nach der schlechten Aufnahme des französischen Vorkriegs-Pakt in Deutschland ist diese Verständigung dringlich geworden. Es handelt sich nicht darum, von Kampf zu Kampf zu wechseln, sondern um Frieden zu leben im Parlament oder auf dem Kampfplatz. Man müsse in dieser Sache und persönlich mit ihm sprechen. Die Franzosen seien nach Moskau gegangen, um mit Stalin zu reden. Das müßte die Franzosen nach Berlin führen, wenn zwei Möglichkeiten.

Neuorleans Lisibons streifen

Der Bürgermeister erklärt den Eisenbahnstand

— Neuorleans, 2. März. (U. P.)

In den vornehmen Wohnvierteln von Neuorleans und Bronx ist unter dem männlichen Personal...

die Fremden abzuweisen, mußte der Mikado, nach einigen Bürgerkriegen zu Reformen schreitend, dieses Hauptthema eingeben lassen; er stellte sich selbst wieder — unjählich vom nationalen Volke — an die Spitze der Regierung, gab seine persönliche Einwirkung auf und halfte nach Aufhebung der Fremdenherrschaft die „Politik der offenen Tür“, die dann so überraschend schnell dazu führte, daß das kaiserliche Japan zu einer geradezu ungeheuren Wirtschaftsentwicklung kam, gegen die sich heute das gesunde Volksgemüt zu wenden beginnt.

Der letzte Kaiser Hirohito ist der erste gewesen, der als Kronprinz und Regent — 1921 — eine Reise ins „unserer“ Ausland, nach England, Frankreich, Italien unternahm. Er hat für seine „Reise“, die nach seiner Herrschaft reichende Zeitperiode, eine „Dinse“ persönlicher Art, die heißt „Shoma“, d. i. „langsame Friedensharmonie“, fürwahr ein solches Regierungswort! Von Japans Volk sagt der japanische Professor Inazo Nitobe: „Unter Patriotismus wird von zwei Gesichtspunkten getrieben: von der persönlichen Liebe zu unserem Herrscher und von unserer gemeinsamen Liebe für den Boden, aus dem wir geboren sind, und der uns mit Haus und Heerd verflocht hat.“

Trotzdem stehen wir in allen recht japanischen Sinnen der Gänger zum Vordringen vor dem Vordringen des kaiserlichen Herrschers.

Wer wird Japan führen?

— Tokio, 2. März. (U. P.)

Die gesamte japanische Presse fordert heute in ihren Redaktionen auf den zusammengebrochenen Mikado eine Regierung, die hart genug und so unerschrocken ist, um eine Wiederkehr der Ereignisse des „blutigen Mittwoch“ verhindern zu können. Als Kandidaten für den Wiedereintritt werden nennt man den Vizekanzler des Geheimen Hofes, Kishida Gironuma, weiterhin den General Hiroo Kuni, der ebenfalls Mitglied des Geheimen Hofes ist, schließlich Kriegsminister Kato und General Nagata. Die Tatsache, daß Kato und Nagata, zwei der prominentesten Führer der Militärpartei, noch immer auf der Kandidatenliste stehen, kann als Zeichen dafür gelten, daß auch die überraschenden Ereignisse des Sonntags die Kandidaten der Militärpartei, als Sieger und der gegenwärtigen Krise hervorzugehen, nicht wesentlich verringert haben.

Niedrige Anleihe in Amerika

1,8 Milliarden Dollar sollen beschafft werden

— Washington, 2. März.

Das Schatzamt kündigt die Ankündigung einer neuen Anleihe in Höhe von 1 800 000 000 Dollar an. Davon sind 800 Millionen Dollar zur Auffüllung der öffentlichen Kassen für die Arbeitslosenversicherung, die Farmersicherung und die Veteranenversicherung vorzusehen. Insgesamt beträgt das Schatzamt 1 250 000 000 Dollar Barzahl. Dies ist die größte Verleihung der letzten Jahre. Die Anleihe wird in 10 Millionen Dollar für die Rückzahlung der am 1. März fälligen langfristigen Anleihe bestimmt; außerdem sollen die am 15. April fälligen Schatzanleihen im Betrag von 600 Millionen Dollar eingelöst werden.

Die neuen Finanzmaßnahmen erhöhen die Staatsverschuldung um 800 Millionen auf 31 800 000 000 Dollar. Dies ist die höchste Staatsverschuldung in der Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika.

Berufswettkampf für alle Schaffenden

Ein Reichleistungskampf für die Betriebe — Ankündigungen Dr. Lens

— Leipzig, 2. März.

Zum dritten Male veranlaßte die Kommission für Wirtschaftspolitik der RDAF aus Anlaß der Leipziger Messe eine große Kundgebung. Dabei sprach neben anderen Rednern der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Reichsorganisationsleiter Dr. Lenz.

Wir haben, erklärte Dr. Lenz, keine Schätze, wie die anderen Völker. Wir haben aber den schöpferischen menschlichen Geist, und er ist das einzige, aber auch unerschöpfliche Kapital, das wir einbringen können. Es zu sichern und zu heben ist unsere große Aufgabe.

Deshalb haben wir uns in unserer sozialen Ordnung drei große Ziele gesetzt: Erstens wollen wir dem deutschen Volk eine ausgezeichnete Berufszugehörigkeit geben, der ungelernete Arbeiter in Deutschland nicht verweigern. Sodann wollen wir vernünftige Arbeitsmethoden schaffen und schließlich ein gesundes Arbeitsverhältnis unter den deutschen Menschen herbeiführen.

Zur Frage der Berufszugehörigkeit stellte Dr. Lenz den Grundgedanken auf, es müsse jeder Deutsche in die Lage versetzt werden, ein Handwerker oder ein Arbeiter zu werden. Nach zwei Jahren würde der Betrieb in die Industrie übergehen und in der Fertigungswirtschaft seinen besonderen Charakter übergeben werden. Wie der Durchbruch aus der Durchbildung dieses Prinzips werde der deutsche Arbeiter zum besten Facharbeiter der Welt werden. Wie allen Mitteln werde er, so erklärte Dr. Lenz, unterstützen, daß Betriebe, die zwei Jahre im Handwerkerstand waren durch gewisse Maßnahmen in die Industrie übernommen und dann als Hilfsarbeiter weiterbeschäftigt werden. Die Mehrheit solle an seine Zeit, sondern an Leistungen gebunden werden. Die in der Fertigung in den Produktionsprozess einbezogen werde, treibe die zufällige Berufszugehörigkeit ein, die im Reichsleistungskampf ihre Rechnung finden.

Dr. Lenz teilte in diesem Zusammenhang mit, daß der Reichsleistungskampf, der verläuft auf die inneren Bedürfnisse der Arbeiter, auf alle industriellen Menschen ausgedehnt werden solle.

Das zweite große Arbeitsziel, der Kader der vernünftigen Arbeitsmethoden, beruht auf der Erkenntnis, daß das wertvollste Kapital nicht die Maschine, sondern der Mensch ist.

Über das Ziel sei es, den Teil der Maschine mit dem Arbeitsmann der Masse in

Einfluss zu bringen. Nur dann, nicht aber mit der Übernahme einer Nationalisierungsmethode amerikanischer oder russischer Prägung, ist die höchste Leistung zu erzielen.

Neben dem Reichsleistungskampf werde der Reichsleistungskampf treten, dessen Ziel der Arbeiterbetrieb sei. Der Führer habe hierzu bereits seine Genehmigung ausgesprochen, und in den nächsten Monaten würden die Richtlinien hierzu herausgegeben.

In Bezug auf das Arbeitsverhältnis erklärte Dr. Lenz: Arbeiter und Unternehmer sind Soldaten der Arbeit, die alle gemeinsam einer Mission dienen, wie der Soldat, gleichgültig, ob General oder Fußknecht, seinem Vaterland dient.

So betrachtet ist auch der Lohn keine Geldfrage. Er hängt nicht verbunden an die Produktion.

Freiheit, Lebensverbesserung, Kraft durch Freude, Theater, Musik, das alles ist uns Lohn, Arbeiter und Unternehmer bilden eine Sozial- und Leistungsgemeinschaft.

Volkstum, Blut und Boden

die schöpfungsmäßigen Voraussetzungen des Lebens deutscher Menschen

— Berlin, 2. März.

Zur Abkündigung des Arbeitslagers für die Reichsleistungskampf und Gruppentherapie des Reichsleistungskampfes des Führers ist jedoch am Sonntagvormittag Reichsminister Dr. Goebbels in einer längeren Rede über Weltanschauung und religiöse Fragen.

Der Mensch, in dessen Gewalt wir heute leben, ist nicht das Ergebnis von einem Jahr oder einem Jahrzehnt; seine Wurzeln liegen tiefer in einem Jahrtausend währenden Ringen deutscher Völker um die wesensgemäße geistig-seelische Selbstentfaltung und Selbstbehauptung. Der Lebenskampf der vergangenen Epoche ist fortwährend durch den ewigwährenden Nationalismus in der Welt der großen deutschen Völker zurückgedrängt worden.

Volkstum, Blut, Boden und Geschichte sind die natürlichen Ordnungen, die schöpfungsmäßigen Voraussetzungen des Lebens deutscher Menschen. Dieser Gemeinschaft zu dienen, heißt den Willen des Schöpfers zu erfüllen. Dies geht ein

nicht um Glaubenssätze, sondern Handeln ist alles, Bewegung und Tat.

Der Führer ermahnte eindringlich, über jede Geshaltigkeit nachzudenken, Klassen und Ständen in seinem Angesicht die kindlich gegebene Einheit und damit gottgewollte Gemeinschaft aller Völker zu verteidigen oder zu übergeben.

„Ich würde euch nicht hoch“, so klagte Reichsminister Goebbels den Studenten ein, „der den Köpfen in dem befinde, was ihm heilig ist. In sich nicht hineinzusetzen in das Reich der Einzelnen, der hat die Pflicht zu haben vor der Erde der autonomen Persönlichkeit. Wähle du, daß du ein großer Mann bist, wenn du dich einstellst und den Volksgenossen um seines Wandens willen überließ machst? Wer das tut, ist bestimmt nicht der rechte Mensch.“

Mit diesen Worten der Mahnung wird Reichsminister Goebbels die Studenten darauf hin, nun in den deutschen Völkern, in den Dogen und Hochschulen, um die nationalsozialistische Haltung der deutschen Völker zu ringen.

vor allem weiter den Führern, ein Streik angekündigt, der zu erheblichen Störungen im Wirtschaftsleben geführt hat. In etwa 1000 Betrieben weigerten sich die Arbeiter, ihren Dienst aufzunehmen, so daß die Bewohner der oft 20 bis 30 Stockwerke hohen Wohnhäuser in Fuß gehen mußten.

Am Montagvormittag hat der Ausschuss weiter um sich zu greifen. Er erhielt die Vollmacht der Provinz- und Konzeptionsräte. In diesen besonders bedrohen Geschäftsbereichen haben Komitees von Arbeitslosen — auf den Straßen umher, die nach der Mittagspause nicht mehr zu ihren Arbeitsstätten aufbrechen konnten, den Ausschuss die Fahnen des Betriebes eingeholt hatten. Die gesamten Polizeikräfte der Stadt sind alarmiert. Bisher ist es jedoch nur zu wenigen Aufschörungen gekommen. Etwa 30 Personen wurden verhaftet.

Bürgermeister Vogartha hat in einer Proklamation den öffentlichen Reiz erklärt und angekündigt, daß die Behörden der Stadt zum Schutze der Gesundheit und Sicherheit der Bevölkerung in allen über 1000 Stockwerke hohen Wohnhäusern den Polizeibetrieb übernehmen werden. Für diese Vorkehrungen werden etwa 40 000 Soldaten angefordert.

Reise und Konjunkturpolitik

Eine Rede des Reichsfinanzministers

— Bonn, 2. März.

Gelegentlich seines Besuchs in Bonn hielt Reichsfinanzminister Graf Schwerin v. Krosigk vor der Industrie- und Handelskammer eine Rede, in der er u. a. ausführte:

Wir müssen und die Lasten des Weltmarktes zu tragen, daß wir nicht in der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung vor dem Krieg, die so glänzend erschien, eine Krisenempfindlichkeit der Weltwirtschaft und jeder einzelnen Volkswirtschaft zu kommen hätten, die uns erst in Zeiten wie den heutigen hilflos zum Bewußtsein gebracht wurde. Erst im Frühjahr 1933, als mit der Machtübernahme durch Adolf Hitler die Voraussetzungen für das Vertrauen in eine feste, lebende und auf lange Sicht disponierende Regierung gegeben worden waren, habe der Staat sein einziges Mittel, den Kredit, in die Breite werfen und eine aktive Konjunkturpolitik führen können.

Naturngemäß könne diese nicht am laufenden Band fortgesetzt werden,

sondern sie habe ihre Grenze in der Tragfähigkeit des Staats für den Schuldendienst der aufgenommenen Kredite und in der Leistungsfähigkeit des Kapitalmarktes für die Finanzierung der kurzfristigen Kredite. Die normalen Ausgaben müßten daher wieder auf den laufenden Etat übernommen werden, und man müsse unter allen Umständen jetzt zu einem auskömmlichen Haushalt kommen. Auf der anderen Seite müsse der Kapitalmarkt für manchen volkswirtschaftlichen und privatrechtlichen Bedarf ausreichen, bis die letzten großen Aufgaben durchgeführt seien.

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans-Joachim Lauth, Reichsminister für Wirtschaft und Arbeit, Bonn. Druck: Reichsdruckerei, Bonn. Vertrieb: Reichspostamt, Bonn. Preis: 10 Pfennig. Abonnement: 30 Pfennig. Ausland: 1,50 Mark. Postamt Bonn 10. P. O. 100.000. Reichsdruckerei, Bonn. Druck: Reichsdruckerei, Bonn. Vertrieb: Reichspostamt, Bonn. Preis: 10 Pfennig. Abonnement: 30 Pfennig. Ausland: 1,50 Mark. Postamt Bonn 10. P. O. 100.000.

Die Stadiseite

Mannheim, den 3. März.

Danke, mäsig!

„Man muß zufrieden sein!“ hört man meistens, wenn sich der liebe Mitmensche überhaupt auf die Frage nach seinem Wohlbefinden zu einer Antwort bequemt, oder besser: wenn wir uns die Zeit lassen, diese Antwort abzuwarten. Denn das „Wie geht's?“ ist leider schon lange zu einer sinnlosen Floskel geworden, die bei jeder Begegnung ausgetauscht wird, ohne daß man sich etwas dabei denkt. Man hört ja auch recht das gleiche, ein resigniertes „Wie geht's denn?“, ein mühseliges „Danke, mäsig!“ oder ein unentschiedenes „Ja ja, isofalala!“ Und der andere ist genau so klug wie zuvor. Wo es einer aber mal, dem Fragenden mit strahlender Miene zu erwidern: „Danke der Nachfrage, mir geht es gut!“ wie recht dann sein Gegenüber die Augen auf vor Erstaunen darüber, nicht daß es hier einem Menschen gut geht, sondern daß er den Mut hat, dies zu bekennen.

Denn indessen ist die bekannte mühselige Antwort nicht die Hälfte, das andere Teil zu erwidern, sondern das Schicksal heranzufordern. Nur nicht so laut davon sprechen, daß es einem gut geht, ist, ist, ist, wir wollen nicht denken! Und wegen dieser albernen Furcht also das vorwurfsvolle Gesicht, dem wir täglich begegnen, und die Schwarzseheri oder gar Schindler, wenn wir über unser Schicksal Auskunft geben. Ich glaube aber, nicht nur eine wehrlose, sondern auch eine zufriedene Miene läßt an, und wenn nur erst eine mit dem „Danke, mäsig!“ aufhöre, würde diese mutige Tat bald nachfolger finden und die ganze Welt ein anderes Aussehen bekommen.

Tätigkeit von Beamten in der NSDAP

Runderlaß des Reichsinnenministers

Der Reichsinnenminister hat jochen einen Runderlaß an alle nachgeordneten Behörden, Gemeindeverbände und die Körperschaften des öffentlichen Rechts erteilt, in dem auf die Tätigkeit von Beamten in der NSDAP und ihren Gliederungen eingegangen ist.

Von einigen Dienststellen ist angenommen worden, daß die Tätigkeit von Beamten bei der NSDAP, ihren Gliederungen und den ihr angeschlossenen Verbänden als gewerkschaftsähnliche Nebenbeschäftigung anzusehen sei und deshalb der Beweismäßigkeit der vorgelegten Dienststelle bedürfte. Unter Nebenamt ist eine neben dem Hauptamt ausgeübte, auf öffentlich-rechtlicher Anstellung beruhende Tätigkeit im Dienste des Reiches, der Länder, Gemeinden oder anderer Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der Aufsicht des Staates untersteht, zu verstehen. Da die NSDAP aber nicht der Aufsicht des Staates untersteht, sind auch ihre Beamten nicht als Nebenämter im Sinne des Gesetzes anzusehen.

Auch unter dem Gesichtspunkt der Nebenbeschäftigung läßt sich eine Nebenbeschäftigung nicht begründen, da nur die Übernahme solcher Nebenbeschäftigungen der Genehmigung bedarf, die gegen Verletzung ausgedrückt werden. Bei den hier in Betracht kommenden Nebenbeschäftigungen wird aber eine Genehmigung nicht erteilt, da sie ehrenamtlich im Interesse der Partei und der Volksgemeinschaft ausgeübt werden. Für die Übernahme eines unbesoldeten Amtes in der NSDAP und ihren Gliederungen bedarf es daher keiner Genehmigung.

Der Film von der Mannheimer Reihinsel preisgekrönt!

Der Bund der Film-Amateure schreibt und:

Der große zweite Nationale Amateurfilmwettbewerb in Berlin, mit einer großen Beteiligung von über 90 Filmen, ist entschieden. Der von unserem besten Mitglied Herr S. v. d. Kollmann, dort eingekommene Naturfilm: „Von unserer Mannheimer Reihinsel“ unter dem Titel: „Mit der Filmkamera in den deutschen Naturparkgebiet“ konnte in seiner Klasse den zweiten Preis bei vorangegangener und erzieltem Punktwert erringen.

Die Preisfilme dieses Wettbewerbs kommen für den im Olympia-Jahr in Berlin stattfindenden fünften Internationalen Filmbewettbewerb in Frage, so daß berechtigter Wunsch besteht, daß der von unserem S. v. d. Kollmann verfilmte Stoff: „Naturfilme aus freier Wildbahn“ vor internationalen Publikum bestehen kann.

Saut Radfahrwege!

Eine Forderung des Reichsverkehrsministers

Die Freunde haben die Radfahrer nie geliebt, sie waren immer die Prügelknaben des Verkehrs und bei Verkehrsunfällen stets man den Radfahrern zu gern die Schuld in die Schuhe. Um so erfreulicher ist es daher, wenn einmal von höchster Stelle aus den Radfahrern Verständnis entgegengebracht wird.

Auf dem Reichsratssitzung des Reichsverbandes der Automobil-Industrie machte der Reichsverkehrsminister Herr v. C. v. Helldorf in seiner Rede u. a. folgende Ausführungen:

„Die vor Kurzem von mir eingeleitete und in diesen Tagen erstmals veröffentlichte Reichsverkehrsverordnung des Straßenverkehrs bringt eine sehr ernste Sprache. Ich will nicht soweit gehen, alle Schuld den Verkehrsteilnehmern aufzubürden. In dem ungeschworenen strengen Strafenversteht liegt selbst ein großer Teil der Ursachen. Ich muß sagen, daß sich die viel geschätzten Radfahrer, die im Berliner Straßenverkehr inoffiziell nicht um des Vergnügens willen fahren, manchmal von narrenartigen Dingen aus, und ich glaube nicht, daß wir ihren Schutz allein mit rechtlichen Maßnahmen abgeben können. Das wäre nur eine negative Behandlung der Krankheit, die positive heißt: Bau von Radfahrwegen! Wir müssen dem Bau von Radfahrwegen in den Städten

Nationalsozialismus der Tat

Frühlingsfahrt nach Madeira

33 schaffende Menschen aus dem Kreis Mannheim dürfen die „Kraft durch Freude“-Fahrt mitemachen

Das neue Deutschland, das die Bedeutung des schaffenden Menschen erkannt hat, mußte sofortigermaßen dazu kommen, diesem schaffenden Volksgenossen auch die notwendige Freizeit zu seiner Erholung und damit zur Erhaltung seiner Arbeitskraft zu gewährleisten. Aber man ging noch weiter: Die freie Zeit sollte durch Urlaubsfahrten auch gewinnbringend angewendet werden. Nun sind gemäß von dem Meer der Arbeiter nicht allen viele in der Lage, sich eine Urlaubsfahrt leisten zu können. Deshalb ist das nationalsozialistische Deutschland die Reichsgemeinschaft „Kraft durch Freude“, eine Einrichtung, die kein Volk der Welt aufzuweisen hat. Man beschränkte sich aber keinesfalls darauf, den schaffenden Volksgenossen billige Urlaubsfahrten zu ermöglichen, sondern ging noch einen Schritt weiter und richtete Fahrten ein, die den Volksgenossen eine Urlaubsfahrt gebietet, die sie auf Grund ihrer Einkünfte niemals in der Lage gewesen wären, zu machen. Sie führen in herrlicher Gesellschaft nach der Insel Madeira.

In Mannheim hatten im vergangenen Jahre neun Leute das Glück, an einer solchen Fahrt teilnehmen zu können, die während ihres ganzen Lebens daran zurückdenken werden. Für dieses Jahr werden die Madeira-Fahrten wieder aufgenommen: 5000 Deutsche werden an ihnen teilnehmen können.

Auf den Kreis Mannheim entfallen 11 Teilnehmer.

Die im Einzelnen mit der Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront durch die Betriebsleiter und durch die Vertrauensleute der Betriebe ausgewählt wurden. Durchweg handelt es sich um Leute, die sich einer Reihe von Jahren in dem Betrieb bemüht haben und die durch Fleiß und

Treue eine solche Auszeichnung verdienen. Dabei darf nicht vergessen werden, daß sich diese Leute auf Grund ihrer Einkommensverhältnisse niemals eine Urlaubsfahrt leisten könnten, geschweige denn eine Seefahrt nach Madeira.

Eine sehr erfreuliche Tatsache ist es weiterhin, daß alle Betriebsleiter des Kreises Mannheim für die ausgewählten Leute die Fahrtkosten voll übernommen haben. In zwei Ausnahmefällen ist mit Bestimmtheit noch eine für die Geschäftsführer zugerechnete Einzahlung zu erwarten. Die Kosten für die vierwöchentliche Seereise betragen einschließlich Verpflegung und Landreise hundert Mark. Dieser geringe Preis kann aber nur dadurch ermöglicht werden, daß die Reichsgemeinschaft „Kraft durch Freude“ einspringt.

Die 11 Mannheimer Teilnehmer der ersten Madeira-Fahrt

wurden gestern abend im Dort-Beetel-Gang zusammengeführt, um in einer ersten Führungsinformation näher kennen zu lernen. Die Reichsleiter Dr. v. Helldorf begrüßte jeden einzelnen Teilnehmer, während in einer Ansprache Reichsleiter Dr. v. Helldorf den Teilnehmern sagte, daß sie nun als Repräsentanten des neuen Deutschlands hinausfahren würden, um sich als deutsche Menschen und als Nationalsozialisten zu bekennen. Im Laufe des Besprechens wurden allgemeine Anweisungen von grundsätzlicher Bedeutung gegeben und zwar werden jetzt kostenlos sämtliche Teilnehmer untersucht, ob sie eine Seefahrt ertragen können. Die Fahrt erfolgt in Mannheim am 14. März und die Einschiffung in Hamburg am 15. März. Vierzehn Tage dauert die Fahrt mit der „Sierra Coroba“, die am 20. März in Bremerhaven wieder vor Anker geht.

Auf den frohen Wünschen der Teilnehmer konnte man leben, wie sehr sie sich auf die Fahrt freuen, die ihnen neue Kräfte für den Alltag geben wird.

Gestern vor der Großen Strafkammer:

Gefängnisstrafe für pflichtvergeffenen Beamten

Er hatte Gegenstände aus einer Bestandsaufnahme an sich gebracht — Eine falsche zweite Liste der Vermögensstoffe — Die Hausfuchung bringt es an den Tag

Wegen eines Betrages von 170 Mark ist gestern der 40 Jahre alte verheiratete Gutsbesitzer von hier auf der Anklagebank der Großen Strafkammer.

Die Schwere seines Vergehens lag in der Art der Ausführung. Drei kleine Familien Oppenheimers, von denen Gregor Oppenheimer die Hauptperson war, rühten in einer Septembernacht aus ihrer gemeinsamen Wohnung am Sülzer Ring mittels einer Anzahl Schlüssel, nach und nach gelang ihnen, mit ihren Auslandsbüchern über die öffentliche Grenze nach Zürich zu kommen.

Die Steuerbehörde, Finanzamt Mannheim-Stadt, verurteilte am 21. September u. J. die Bestandsaufnahme des geliebten noch hier verbliebenen Vermögens, sowie und demgemäß Vermögensstoffe.

Seitner, der am 1. April u. J. Vollstreckungsbeamter des Finanzamtes wurde, hatte am 21. September nach zwei junge Beamte zur Bestandsaufnahme im Hause O. beigegeben erhalten, in dem nur noch die Hausangehörige weilt, die selbst nicht von der Flucht gewußt hatte. Für eine Streifenstrafe in Höhe von 100000 RM, sollte der Erfolg und der Versteigerung der vorhandenen Objekte dem Finanzamt zugeführt werden. Schon am ersten Tage machte Seitzer den beiden jungen, erst kurz in Stellung befindlichen Leuten den Vorstoß, man könne doch einige Sachen zurücklegen, die ihnen gehören. Später, bei der Vernehmung, konnte man dann in dem Wohnungsbüro bezahlen und sich eine Quittung geben lassen.

So ließ sich der eine Begleiter verführen, sogar einen Koffer anzupacken, ob er ihm passe. Die beiden beiderseitigen Leute schrieben an Vermögensstoff, was der Angeklagte bilanzierte.

Es nicht schon damals verschiedene Dinge nicht angegeben wurden, ist heute nicht nachweisbar, ist aber nachweislich.

Dem mit der Kontrolle beauftragten Oberinspektor wurde am folgenden Montag, dem 28. Sept., nicht diese Liste, sondern eine zweite vorgelegt, in der eine große Anzahl Lebensgegenstände, Goldschmuck, Kleider, Sachen im Werte von 170 Mark, eine

und an den Fernverkehrsbehörden unsere besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

Die Radfahrer danken dem Reichsverkehrsminister für diese warmen Worte und hoffen, daß sich seine Ausführungen alle verantwortlichen Stellen zu eigen machen. Wenn es über den Radfahrwegbau geredet und gefördert werden. Das Ministerium der Radfahrer erwartet, daß man nun in Stadt und Land an den Ausbau der Radfahrwege herangeht in dem gleichen Tempo, wie man für die Autofahrer die Straßen errichtet.

Liebe Hausfrauen!

Wah! Ihr schon einmal überlegt, welche Mühe und Anstrengungen es den ehrenamtlichen Helfern kostet, von Haus zu Haus zu gehen und die Pfandpakete einzuliefern? Nicht immer ist es einfach, eine solche Pflicht zu erfüllen, wenn die Helfer gerade in dieser Sammelzeit nicht zu nehmen!

Kommt ihnen freundlich und herzlich entgegen!

Schickt ihnen nicht brummig die Türen vor der Nase zu!

Menge wertvoller Gegenstände war der Bitte beigegeben. Auf einen dringenden Verstoß hin fand in der Wohnung des Angeklagten eine Hausfuchung.

Rat. Dort wurde nur noch ein Restbestand der veruntreuten Gegenstände gefunden. Durch die Hausfuchung waren die Sachen in drei Paketen nach der Wohnung einer Schneiderin gebracht worden, teil zu einer Verwandten in St. Leon. Die wurden alle wieder beigegeben. Die beiden anderen, die sich einen wesentlichen Teile der Werte schon angeeignet hatten, bekamen es mit der Angst zu tun und hatten inzwischen die Gegenstände wieder zurückgebracht. Gegen sie wurde das Verbotene eingeleitet. Die Oppenheimer haben inzwischen ihre Strafe bezahlt und die Sache ist abgemittelt.

Der Angeklagte S. kam heute mit der sehr schwachen Verteidigung, er habe sich nicht bereuen, sondern die Sachen verheimlichen wollen. Ein Verlangen konnte ihm je angeht die Tatsachen nicht helfen. Der Gerichtsrat stellt dem Angeklagten in geistiger Beziehung kein gutes Zeugnis aus: ein mühselig und nervenschwacher Mensch mit hoherem Einkommen, der seine ihm obliegende Verantwortung nicht in vollem Maße zu erfüllen vermochte.

Der Vertreter der Anklage, Erster Staatsanwalt Dr. Weitzel, verwies auf die schweren moralischen Schädigungen, die der Angeklagte dem ganzen deutschen Beamtenstand gegenüber verursachte. Wie er den Lebenswandel im Ausland wieder neue Richtung geschaffen hat, die gewöhnlich nur die Vorgänge selbst auszuführen pflegen, nicht aber über die rückwärts verhängten Strafen gegen die Pflichtvergeffenen berichten. Er beantragte eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren und Abkennung der Beamtenrechte. Nach längerer Beratung verurteilte der Vorsitzende eine Verurteilung des Angeklagten zu Gefängnis in der beantragten Höhe. Außerdem Unfähigkeit zur Befreiung öffentlichen Amtes auf die Dauer von fünf Jahren. Ein Monat Unterzuchthausstrafe wurde angeordnet. Die Normalstrafe ist Zuchthaus nach 1 RM das Gericht lag jedoch Widerstandsklage in der von dem Richter angegebenen Richtung, im übrigen verurteilte es in Übereinstimmung mit dem Staatsanwalt die beiden aus dem angegebenen Gründen.

Vor allem aber riecht die Hausfrau nicht ab und verlangt auch! Wenn ihr spendet, so tut ihr es für eure bedürftigen Volksgenossen!

Ihr könnt es sicherlich einrichten, daß ihr beim Abholen der Pfandpakete zu Hause seid; sollte es aber nicht möglich sein, dann wird sich eine lebenswürdige Nachbarin bereitfinden, für euch das Pfandpaket abzugeben und euren Namen in die Sammelliste einzutragen. Ihr wollt gewiß nicht, daß die Sammler zwei, oder dreimal vergeblich treppauf und treppab laufen.

Siehe Hausfrauen, zeigt bei der Pfandabholung, daß auch ihr Mitkämpfer für ein geländes Deutschland seid!

Helft euren bedürftigen Volksgenossen! Beweist eure Volkstreue durch Opfer, die aus fremden Bergen kommen!

Der Herrgott, Herr Fritz Scholl und Frau, Mannheim, J. 8. 6. feierten am 2. März das Fest der Alderica Hochzeit. Herr Scholl, ein eifriger Förderer des deutschen Volkes, ist seit zehn Jahren Schüler des Wälder-Gesangsvereins „Mannheimer“ (ehem. K.-Quartett). Der Wälderchor des Vereins sollte dessen Frauenchor, unter Leitung des

Mit verdoppelter Kraft gegen



Die Letzte Not des Winters

Oberrichter Albert Engelmann, brachten dem Ehepaar ein Geschenk.

Der 50-jährige Jubilar als Hochschullehrer der Jurisprudenz an der Hochschule begann am 1. März seinen 30. Geburtstag. Er ist ein Mann, der sein Leben lang in der Wissenschaft der Rechtswissenschaften tätig war. Unter seinen Mitarbeitern.

25 Jahre war am Sonntag Fräulein Kathrin Uebelhoer aus Oberimpen bei Eibheim bei Palermischer Handarbeit, U. L. 21, ununterbrochen als Hausangestellte tätig. Wenn ein eheliches Paar nicht heute Gültigkeit besitzt bei Familie Donauer zurück.

10 Hülfer-Jungen erworben den Grundstein der Deutschen Lebensrettungsaktion. Nach Abschluß eines Lehrganges der DLRG konnte an über 10 Kameraden des Bundes 171 durch den Bezirksgruppenleiter Bauer der Grundstein und an die

Dralle RASIERCREME

große Tube 50 Pfennig

Kameraden Dupp, Pfälzer, Jch, Schmalbach, Wolmer, Köhler der Lebensrettungsaktion ausgegeben werden. Anlässlich der Übergabe der Grundstücke verabschiedete der Bezirksgruppenleiter den Lehrgang und betonte seine Freude darüber, auch in diesem Jahre die neuen Grundsteinmitglieder in den Lebensrettungsaktion am Mannheimer Strandbad einziehen zu können. Obergruppenleiter Kowatz betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen DLRG und Hülfer-Jugend, Mut, Entschlossenheit und Gewandtheit, diese drei Eigenschaften, die jeder Hülfer-Junge besitzen soll, sind die Voraussetzungen für erfolgreiches Handeln im Augenblick der Gefahr. Die Kurse werden wieder aufgenommen. Anmeldungen durch die NS-Bezirke des Bundes 171.

Aus Sandhülen. Brandholzverletzungen sind heuer an der Tagesordnung. Das Angebot übersteigt die Nachfrage. Diese Gefahr konnte man hier Lage bei einer Verletzung der öffentlichen Handwerkskammer, die im Geschäft „Zum Adler“ stattfand, machen. Die Kaufleute haben mit den Geboten zurück bezahlt wurde das Bier Rollen mit 500 RM, Trübel kamen auf 300 Mark und Weiskrugel erreichten 2 RM. Da Holz übrig blieb, konnte man im Frechandlung noch so etwas erwerben. Das Holz wurde im Kaiserlicher Wald geschlagen.

Winter-Hilfswerk des deutschen Volkes 1935/36

Brot, Fisch- und Kohlenausgabe

Am Dienstag, 2. März, erhielten: Brot oder Brotausgabe die Mitglieder von Gruppe 1 der Stadträtegruppen. Fisch und Fischfleisch wird an die Mitglieder der Gruppe A, B, C, D und E aller Stadträtegruppen bei den für sie zuständigen Fischläden ausbezahlt.

Die Fischausgabe ist unverzüglich auf den Ortsgruppenausgabestellen in Empfang zu nehmen. Ferner ist darauf zu achten, daß die jeweiligen Fischmenschen sofort anschließend abgeholt werden, da im Laufe des 2. März die Fische unbedingt abgeholt werden müssen.

Kohlenausgabe, gelangen an alle NSD-Bezirke der Stadt, und Vorkontingente, u. den bei den Ortsgruppen angeschlossenen Kohlenausgabestellen zur Verfügung.

Alles übrige ist ebenfalls in Erfahrung zu bringen.

Hinweis

Aufführung der Opernreihe. Die Opernschule der Städtischen Hochschule für Musik und Theater bringt bekanntlich am Freitag zwei weitere Opernabende und zwar „Die Hugenoten“ von H. de Capua und „Der betrogene Hahn“ von H. Gluck zur Aufführung. Die heutige Zeitung liegt in den Händen von Dr. Hans Ehlert, die musikalische Leitung hat Direktor Modberger selbst übernommen. An diesem Abend wird auch das Hochschullehrer zum ersten Male in einer Opernaufführung beschäftigt sein. Als Solisten wirken mit: Ernst Selzer, Friedl Gruber, Votte Herfel, Friedl Kurz (Gesangs-klasse Köhler), Helmut Schöner (Gesangs-klasse Köhler), Hans Hofmann (Gesangs-klasse Köhler), Eike Kempf (Hochschule), und Maria Trüffel (Hochschule). Die Vorstellung findet im Neuen Theater statt.

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Die Launen der Göttin Fortuna

Der Roman eines Haupttreffers

— Budapest, im Februar.

Dieser Tage schreitet unter großer Anteilnahme der Bevölkerung der Veranstaltung des Haupttreffers der ungarischen Nationalallianz die Witwe des Mannes, der das Geschick viele Jahre lang geleitet hat und es erst vor der letzten Sitzung erobert.

Der junge Rechtsanwalt Szabo war durchaus nicht abergläubisch. Er war ein selbstbewusster, ruhiger Mensch. Wie in seinem Leben hätte er es nicht träumen lassen, daß noch einmal der Aberglaube seinen Schicksal eine grandiosere Wendung geben könnte.

Als Szabo vor Jahren seine junge Frau, eine Schauspielerin heiratete, trat eine Zigeunerin an das Brautpaar heran und bat, das Schicksal aus den Händen der Braut seien zu dürfen. Der Rechtsanwalt, der die Zigeunerin für eine Schwindlerin hielt, wollte seiner Frau die Hände nicht verberben, wozu der Zigeunerin einige Pengé zu und ließ sie gehen.

„Ist das das dritte Kind deiner Mutter, schöne Frau“, begann die Zigeunerin, „und ihr Mann ist auch das dritte Kind seiner Mutter. Die Zahl drei wird euch Glück bringen. Ich sehe überhaupt viel Glück in der Ehe und Glück in der Väterei. Einmal kommt der Haupttreffer zu Frau Szabo, so kam doch, als jetzt die Hochzeit gefeiert wurde, Frau Szabo zum Haupttreffer.“

Jahret Nieten, nichts als Nieten.

Die Hochzeitsgesellschaft lachte und die Zigeunerin machte sich mit ihrem Geld aus dem Staube. Nur der Rechtsanwalt war nachdenklich geworden. Er versuchte sich lange den Kopf, warum es die Zigeunerin erkannt haben mochte, daß er und auch seine Frau noch zwei ältere Geschwister hatten. Schließlich kam er zu dem Entschluß, wirklich Väterei zu spielen.

Seine Frau war am 6. Mai geboren und er am 8. Januar. Die ersten Jähren des Vaters kamen also 65, dazu die Zahl drei, ergab zusammen 68 1/2. Dieses Los kaufte er bei der ungarischen Nationalallianz, und zwar angezogen. Aber er hatte kein Glück. Schließlich kam das Los als Nieten heraus. In es war nicht ein einziges Mal auch nur ein Freilos. Szabo ließ sich nicht belären. Nur die Ausdauer macht es, sagte er sich. Er arbeitete in keinem Beruf mit aller Anspannung, hatte bald eine gute Praxis und war feineckwegs auf die Glücksgöttin Fortuna angewiesen.

Nachdem er gut 10 Jahre sein Geld mit der Nationalallianz vergeblich verbracht hatte, wurde er ungeduldig. Die Zigeunerin hatte die Reihenfolge der Gewinnzahlen nicht genau angegeben.

Vielleicht war es richtiger, wenn er seine eigenen Jähren voranzählte? Szabo kaufte sein Stimmlos gegen Nummer 5163 ein. Er ist das mehr als Spielerei als ein sanftes Verdrängen.

Wiederholungsnummer über das Wahrscheinlich

Die nächste Sitzung kam heran, und was geschah? — Los 86513, das alle Stammes des Haupttreffers, brachte den Haupttreffer ein und Szabos neues Los war eine Niete. Als der Rechtsanwalt die Nachricht in der Zeitung las, bekam er einen Totenschuß. Er litt gewiß keine Not. Er lebte in geordneten Verhältnissen und entscherte das Geld des Haupttreffers nicht, aber die Tatsache, daß ihm gewissermaßen im letzten Augenblick die Glücksgöttin

entgangen war, konnte er nicht verwinden. In einem unbedachten Augenblick jagte er sich eine Angel in den Kopf.

Die Zeitungen berichteten über den tragischen Tod des Rechtsanwalts und über die feierliche Beerdigung der Göttin Fortuna. Es konnte nicht ausbleiben, daß auch der glückliche Gewinner des Haupttreffers, ein wohlhabender Mann in besten Jahren, davon erfuhr. Eines Tages erhielt die Witwe des Rechtsanwalts ein Paket, das Geldschein im Werte von 100.000 Pengé enthielt. Es war ein Geschenk dieses Mannes. Die Freude der Witwe war groß; denn obwohl ihr Mann gut verdient hatte, hatte er doch keine bedeutenden Ersparnisse gemacht. So daß sie finanziell nicht besonders gut dastand. Sie konnte also die 100.000 Pengé nur zu gut gebrauchen.

Doch ein Hindernis.
Frau Szabo lernte den Spender kennen, als sie sich bei ihm bedanken wollte. Er war nicht nur äußerlich unvornehm, sondern machte auch kein Hehl daraus, daß er sich in die noch immer lebende Frau auf den ersten Blick verliebt hatte. Seine Gefühle wurden erwidert und so ging denn die Prozeßur der Zigeunerin zuletzt doch noch in Erfüllung. Kam auch nicht der Haupttreffer zu Frau Szabo, so kam doch, als jetzt die Hochzeit gefeiert wurde, Frau Szabo zum Haupttreffer.

Erste Kunde von Abessinien

Ein Reisebericht aus dem Jahre 1531

Dem Britischen Museum ist es gelungen, die erste ausführliche Beschreibung über Abessinien zu erwerben. Dieses wertvolle Dokument konnte als einziges noch bekanntes Exemplar in der portugiesischen Hafenstadt Olybon aufgefunden werden.

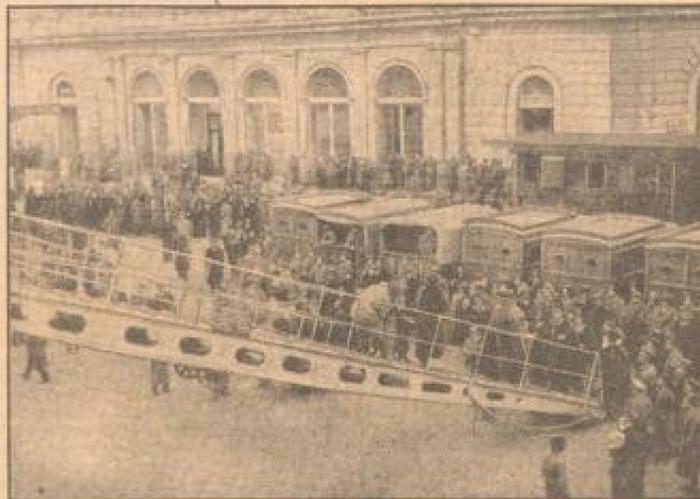
Abessinien ist bereits im Altertum gut bekannt gewesen. Es geriet dann rasch wieder in Vergessenheit, da sich das Schwergewicht der geographischen Entdeckung mehr nach dem Norden Europas verlagerte. Erst im 16. Jahrhundert erhielt man dann durch eine portugiesische Handelskommission wieder nähere Kenntnis über die Lage Abessiniens, seine Bevölkerung und die Sitten und Gebräuche in diesem Lande.

Nun ist dieser Reisebericht aus dem Jahre 1531 wieder aufgefunden worden. Das Britische Museum hat alles daran gesetzt, um diese einzigartige Beschreibung der portugiesischen Handelskommission in seinen Besitz zu bringen. Jedenfalls dürfte das Dokument für die Wissenschaft von Bedeutung sein.



Derüber laßt das Ausmaß
„Bei sich und als Vater des Wäpfer. Er hat sich seinen Kopf erfüllt.“

BILDER VOM TAGE



Italienische Herrschaften kehren heim

Ein Bild, wie man es jetzt in Menge findet, kann ein Sagaratiff mit Herrschaften und Abessiniern in Begleitung. Die Herrschaften sind natürlich mit dem Rat man in der Hand, die Abessiniern aber ohne. Die Herrschaften sind natürlich mit dem Rat man in der Hand, die Abessiniern aber ohne.



Lord Wellington weiß Dohls neues Jagdgebiet
In der indischen Hauptstadt wurde durch den Lord Wellington ein neues Jagdgebiet entdeckt. Der Lord ist bekanntlich ein großer Jagdliebhaber.



Vor zweijährigen Jahren hat Carmen Sylva
Am 3. März 1909 hat die Königin Elisabeth von Rumänien, die unter dem Pseudonym Carmen Sylva als Dichterin bekannt wurde, ein Buch über die Geschichte der Rumänen veröffentlicht. Das Buch ist ein wertvolles Dokument für die Geschichte dieses Landes.

Der Regenbogen / Von Edmund Boehne

Als ich ein Knabe war, fiel mir ein Gedicht der Dichterin für Mädchen in die Hand. Da mein Bruder mehr und ich hinter das Geheimnis der Farben kommen wollte, irren Augen und Denken durch die Kapitel von der Optik. Ich las, nein, ich wurde gelehrt von Begriffen wie Interferenz, Dispersion, Schwebung, Interferenz, Polarisation, bis meine Denkhaut wund war. Täglich hielt ich mich an einen einfachen Versuch, den schon Newton angegeben hatte: Man zerlege eine weiße mit feinsten Schichten gemachte Spektroskoplinse, Coma, Geth, Grün, Blau, Indigo, Violett in reiner Umkehrung bei heller Beleuchtung. Man beobachtet dann dasselbe Ergebnis, als wenn man das weiße Sonnenlicht erst durch ein Prisma in farbige Lichtstrahlen zerlegt, diese dann wieder durch eine zweite umgekehrte Linse wieder zum weißen Licht vereinigt; welche Arten der Verdichtung erden Welt.

Ich verstaute mir eine Scherbe und ein altes Schraubenschloß, bemalte Kreisreflektoren mit allen Farben und ließ einen Spiegelstrahl die Kugel wie beissen drehen. Die Farben verformten, jeder Körnerlein war meine Augen kein reines Weiß, sondern ein trüber Mischton aus Schwebungswellen.

„Ja“, lachte mein Bruder überlegen, „du hast eben keine Spektralanalyse auf deiner Platte, sondern ein Schraubenschloß, Chemikalien, deren Lichter mit den Schraubbrennen nur eine ferne Ähnlichkeit haben, unvollkommene Farben von Weiss der Sonne.“

Da lieber Himmel, dachte ich mir. Wer kann immer mit dem Prisma herumspielen, wenn er seine Farben sehen will? Wir leben nun einmal auf dieser Erde und haben gebrauchten Stein oder Eisenstücke oder Pflanzenstoffe als Linse, hat die feinsten Schichten des Regenbogens, des schwebenden Schwebelichtes. Was nicht bei der ganzen Natur? Ich habe es zu und warf meinen kleinen Apparat, der eine Idee in den Wind jagt, in den Abpumpfen.

Wer hat Jahre später hörte ich von Goethes Herkommen, daß von der fantastischen Bedeutung an der bunten Lüne auf der Palette der Welt. Es war ein feines, schwärmendes Mädchen, das davon träumte; selbstem haben das magische Bild, das betagte Frau, das laut Ringende Not, das heilige Weiß den Schmelz der ersten Liebe, den Eigenwert

erholter Mütter zum Jenseits behalten. Und eine Note war nicht nur das krumme Wort der Liebe im Volkstum, der eine schlichte Mundsprache redet, die jedes Kind versteht, sondern zugleich Träger eines mystischen Not der freudigen Tat der Erregung, der weithaltenden Jugend. Man war aus gelbige Natur, Grün: Ruhe, Blau: Schmerz und andächtige Verfassung, Weiß: Wohlständigkeit des Lebens. Farben waren Schicksal, Sauber, Unabwendbarkeit, Wunder, Aufsicht, Kraft, Ruhe, Sinn, Glück. Farben waren das All, das Werden und Werden, das Leben, die Seele, ein unerschütterliches Bild ohne Menschengehörigkeit. Jeder Mensch hat viele

Cassado spielt

Das letzte Akademie-Konzert unter Maß

Das letzte Akademie-Konzert — das letzte unter Philipps Wäpfer Leitung — erhielt durch die Mitwirkung Caspar Cassados, des spanischen Cellisten, der in Deutschland mit Recht schon zu großem künstlerischen Ruhm gelangt ist, sein besonderes geistiges Gesicht. Cassado brachte überdies eine neue Wiener-Komposition mit: das ihm gewidmete Violoncello-Konzert (op. 44), ein Werk von ungewöhnlich hartem Meß, als problematischer Gedicht und einer in sich selbst schwebenden romantischen Klangsprache von hoher Schönheit und phantasievoll gemischt. In dreifacher Gliederung zu einem Satz zusammengefaßt, wird das Werk vom Solocello mit einem andern Violoncello ruhigen Thema angeführt, das alsdann an das Orchester abgegeben und zunächst mit einem zweiten Thema verbunden wird. Eine ruhige, aber gleichsam die Freude zur Fortführung des Bases, ein jugendlicher Orchesterlauf entwickelt sich, in dem wiederkehrenden ersten Thema gefühlt sich ein weiteres in freier und phantasievoller Entfaltung. Im das Ganze in einer wunderbar beherrschten, von sehr holländischer Stimmung getragenen Zwischenszene zwischen Solocello und Violine wunderbar ausführt.

Cassado spielte das Werk mit einer stengen männlichen Klarheit und unter besonderer Herausarbeitung des Hornes. Sein Ton ist, wie es im Anfang trieb, sehr hebre und von glänzender Sachlichkeit.

haben. Wir fanden sie zusammen zum laufenden Nebeneinander eines Gedächtnisses; wie machten keine hohen Beobachtungen, um sie anzusehen in einem grauen Glas. Wir sahen und blaue, rote, gelbe, weiße, schwarze Kübe.

Und ich dachte nicht an das Phänomen eines matten Erscheinung, das nur so lange gefast blieb, als jeder schwarze unter dem Druck einer Kugel, vergehen. Das hatte einer unendliche Station mit Gottes Gnade zu tun? Auch die verfeinerte Methode mit akademischen Methoden im Universitätslaboratorium befriedigte mich nicht mehr. Jener war das Spektroskop ein harter defekter Organismus und seine billige Tuppe aus Stücken im ruhigen Topf, aber es blieb Vergewaltigung. Und wie jagten sich an der Hand durch den einzelnen Wald und warteten auf die freie Wunde eines Regenbogens.

leit. Darüber hinaus vermag er aber auch in alle Tiefen innerlicher Klangempfindung einzutauchen, in es ist überausreichend, die Einflüsse aller dieser Momente, dessen technische Meisterleistung über alles Das erhoben ist, in die Klangwelt deutscher Romantik zu erheben, wie dies, mehr noch als bei Wagner, in dem herrlich gespielten Gello-Konzert Carl Maria von Webers jetzt ist, mit der schwärmerischen Veranfassung seiner Kammermusik, der veralteten Romantiken-Domäne und der gelassen Lebensfreude, die aus jeder Faser des Romantiken erfüllt zu sein scheint. Die Wiederkehr dieses urzeitlich für Klarinette geschriebenen Werkes-Konzertes läßt denn auch mit Recht hässliche Bekundungsbedingungen aus, für die der Gast mit einem reichlich gespielten Schönen Sinterlay knuffte. Das Nationaltheater-Orchester unter Maß begleitete mit schöner Anpassung an die Harmonik des solocello gehaltenen Solos.

Der Abend wurde eingeleitet durch die Aufführung eines zweiten Violoncello-Konzertes, der Daverture aus der Kunst in Reichs Klängen von Felix Mendelssohn, die Wagner vor nunmehr dreißig Jahren komponiert hat. Ein finnisches Konzertstück, das, trotz der einst vom Komponisten selbst gegebenen erklärenden Ausdeutung keineswegs als Programmstück wirkt, sondern in seiner frei und ungezwungen kühnen Diktion mehr die Geistesart der unterbewußten Dichtung Reicht und seiner handelnden Charaktere widerpiegelt als den Handlungsbau. Immerhin vermittelt diese Kunst in plötzlicher Eingebung den Stimmung-

Baden ruft zur Gaukulturwoche

Vom 15. bis 21. März 1936

abteil des Dramas sehr glücklich, und so die Ausführung unter Maß, schwärmerischer Leistung alles Bedenke dieser Umbildung des Theaterstückes in Szene erschöpfte, so konnte es nicht fehlen, daß auch die Zuschauer dem Werke eine sehr freundliche Aufnahme bereiten.

Als Ausklang dann die F. Dur. Sinfonie von Brahms, dieses herrliche Werk, in dem sich Brahms als Sinfoniker wirklich am höchsten offenbart. Weiß ein unerschütterlicher Reichtum der Thematik in diesem begnüglichen ersten Allegretto mit seinen eigenartigen, für den Dirigenten große Umstände fordernden melodischen und harmonischen Zusammenstellungen. Das junge deutsche Orchester, der ruhige Ernst des von Leiter Behnmal überaus feiner dirigierten und schließlich der verdienstvolle Meister erfüllte Aufgaben des Schlußsatzes — ein Meisterstück, dessen künstlerischen Schaffens. Maß dirigierte den Brahmee ebenfalls mit ganzer Hingabe und zwar aus dem Gedächtnis. Mit feühbaren Behreben läßt er den Werk gerecht zu werden und durchdringt es bis in alle Verästelungen. Welche innere Beziehungen hatten sich vielleicht noch nicht in jedem Satz ein, obwohl das Orchester technisch ausgezeichnet spielte. Im letzten Satz gelangten wohl das Andante und der dritte Satz. Auch die erste Hälfte des Schlußsatzes ist bei der Ober mit, doch blieb der Aufklärung bei aller Feinheit des Dirigenten etwas unpoetisch, was vielleicht Zufallhaft war.

Die Zuschauer feierten den heldenden Dirigenten mit großer Begeisterung. Es wurde ihm ein tiefster Vorbeerklang überreicht. C. O. E.

Generalintendant Franz Essert, Darmstadt, hat den Balletmeister des Dresdener Sächsischen Bühnen, Arthur Franke, als Ballettmeister zu dem Sächsischen Landestheater verpflichtet. — Die Ballettmeister wurde als Spielleiter und Tenorsänger und Dr. Hermann Döllinger als Dramaturg an das Sächsischen Landestheater Darmstadt verpflichtet.

Aus Baden

„Hände hoch!“

Mißglückter Heberfall in Ritschweiler

Heinrich, 2. März. Als der Gehirntumor...

Auf vereifter Straße ins Schleudern geraten

Katzenstrolach: Ein Todesopfer, drei Verletzte

Köln, 2. März. Wie erst jetzt bekannt wird...

Wien, 2. März. Als der 65 Jahre alte...

Heinrich, 2. März. Der Sanitätschef...

Wien, 2. März. Ihre überne Ne...

Verkehrsbesuch in Badenweiler

Badenweiler, 2. März. Das vergangene Jahr...

Saar und Schwarzwald reichen sich die Hand

Ein Freundschafts- und Patenverhältnis wird feierlich besiegelt

Billingen, 2. März. In Anwesenheit einer...

Die gräßliche Bluttat in Freiburg-Nord

„Ich habe sie alle getötet!“

Der Freiburger Mörder wollte auch seine Frau umbringen

Freiburg i. Br., 2. März.

In der schrecklichen Nacht in Freiburg...

Der unheimliche Vater und Mörder seiner...

Mörder trachtete ohne Zweifel auch seiner...

Der verlegte Oberförster wurde sofort in die...

In seiner Hand hätte er ein großes Trans...

Der Henkelführer des Mordes hat sich eine...

Die Karlsruher Hundeschau - ein Erfolg

für die badische Rassehundezucht

Die Ergebnisse im Jagdgruppenwettbewerb

Karlsruhe, 2. März.

Der zweite und letzte Tag der Karlsruher...

folgende Jagdgruppen als erste Preisträger

Dieser:

In der Abteilung Vorreiter wurde die...

Riesenschmager, a. B., Burg, Bensheim, Bel. 2. Ost...

Genauer der Abteilung Zug- und Hänge...

Tilj Paul und Josephine haben einen Preis...

Im 11 Uhr begann der Ausmarsch...

Die vom Reichverband für das Deutsche...

Bei den englischen Rassen gewonnen der...

Am 2. März hat der beste Hund der Rasse...

Die von der Stadt Karlsruhe gestifteten...

Zeitungsabgabenlegung in Oppenheim

Oppenheim, 2. März. Das im Verlag Otto...

St. Ingbert, 2. März. Mit feierlicher Wir...

Aus der Pfalz

Neues Programm im Pfalzban

Badischhofen, 2. März. Wie vielen Ver...

Traubenkuranlage in Bad Dürkheim

Bad Dürkheim, 2. März. Gegenüber der...

„Arbeit macht die Schönheit“

im Gau Saarpfalz erfolgreich

Es hat sich sechs Millionen Mark...

in den Betrieben

Neustadt a. d. O., 2. März. Das Amt...

Eingemeindungspläne der Stadt

St. Ingbert

St. Ingbert, 27. Febr. Sowohl in dem...

Stück 328

PALMOLIVE-SEIFE

erfrischt und belebt die Haut

Stück 908

NSDAP-Mitteilungen

Aus periodischen Besprechungen entnommen

Knotenpunkte der Reichleitung

Am Mittwoch, 3. März, findet im großen Saal der „Kampfbühne“ D. 2, 6, um 20.15 Uhr eine Besprechung sämtlicher Reichsleiter, Reichsgruppenleiter, Ortsgruppenleiter und Kreisamtsleiter statt. Die Besprechung (Wahlprogramm) wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 19.15 Uhr, findet im Schützengarten der Reichleitung die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 20 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 20.15 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 20.30 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 20.45 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 21 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 21.15 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 21.30 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 21.45 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 22 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 22.15 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 22.30 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 22.45 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 23 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 23.15 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 23.30 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 23.45 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 24 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 24.15 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 24.30 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 24.45 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 25 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 25.15 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 25.30 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 25.45 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 26 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 26.15 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 26.30 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 26.45 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 27 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 27.15 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 27.30 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 27.45 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 28 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 28.15 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 28.30 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 28.45 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 29 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 29.15 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 29.30 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 29.45 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Am Mittwoch, 4. März, 30 Uhr, findet im Schützengarten die nächste Sitzung der Reichsgruppenleiter statt. Die Besprechung wird von Reichsgruppenleiter Reichsleiter Dr. Winterer geleitet.

Der Gerichtssaal

GERICHTSBERICHTE AUS NAH UND FERN

Hochtapler als „Afrikareisender“ Die Tierfangexpedition nach dem Kongo

Ein alter Trick, aber er glückt immer wieder

— Berlin, 3. März.

„420 000 Mark helfen zur Verfügung“

Die Expedition nach dem Kongo ist ein alter Trick, aber er glückt immer wieder. Ein alter Trick, aber er glückt immer wieder. Ein alter Trick, aber er glückt immer wieder.

Unter den achtzehn Verhafteten dieses gefährlichen Gansters befinden sich bereits zwei Verurteilten wegen ganz ähnlicher Schwindelaktionen, die ihm jetzt wieder vor das Gericht gebracht haben. Immer wieder verprügelt er Darlehengebern glänzende Anschaffungen als Filmprojekte, Tierfang- oder Materialtransporter mit Monatsgehältern bis zu 1000 Mark bei seiner gescheiterten Afrikareisenden, die nur Keller nie zustande kommt.

Die gefährliche Unternehmung

Nach der Verhaftung seiner letzten Strafe lernte er im Herbst vergangenen Jahres im Tiergarten die gefährliche Frau eines Chinesen kennen, die ihm ihr Geld über ihre unglückliche Ehe brachte. Demobilisierte er sie, verprügelt er der Frau die Ehe und führte sie ebenfalls sein schändes Märchen von der Kongo-Expedition auf. Der neuen Bekannten und deren Vater nahen er zur Beschaffung von Transportfahrzeugen, Instrumenten usw. rund 1000 Mark ab. Er ging mit ihnen sogar in ein Spielhaus für Transportfahrzeuge und ließ dort für eine kunstgelehrte Ausdrückung Mark nehmen.

In den Erzählungen Wittendorfs, durch die er auch noch andere Leute zur Übergabe von Geldern bewog, spielte ein geheimnisvoller Finanzmann eine Rolle, der 420 000 Mark zur Verfügung stellen wollte. Zunächst sollte er ein Filmgewinn in London sein, später war es ein gewisser K., dessen Bekanntschaft Wittendorf im Zellengefängnis Madeira gemacht hatte. Ein angesehener Industrieller hätte angeblich bereits zwei Millionen für die Expedition bereitgestellt. Durch dieses Märchen bewog der Gauner sogar einen der Bekanntheiten, ihm ein Auto zur Verfügung zu stellen.

Die Krönung seiner Gaunereien war eine Reise, die er im größten Teil auf Kosten seiner „aufständigen Gattin“ über Holland und Brüssel nach London unternahm, um den ominösen Finanzmann ausfindig zu machen. Leider gelang es ihm trotz eines höchstzulässigen Aufwandes nicht, die Adresse zu entdecken.

Das Gericht sah Wittendorfs Bericht als vorliegend an, denn Wittendorf beschlagnahmte Mittel, um die aufgenommenen Schulden abzudecken. Entnahmen aus einem Bank, das er im Gefängnis verlor hat, sind viel zu gering, um die Schulden nach nur annähernd zu begleichen. Die Strafkammer verhängte gegen Wittendorf eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren, drei Jahre Ehrverlust und 2000 Mark Geldstrafe.

Ständige Vorbereitungen

Eisenbahn-Schleusen: Geöffnet von 11 bis 12 und von 14 bis 15 Uhr.
Eisenbahn-Schleusen: Geöffnet von 11 bis 12 und von 14 bis 15 Uhr.
Eisenbahn-Schleusen: Geöffnet von 11 bis 12 und von 14 bis 15 Uhr.
Eisenbahn-Schleusen: Geöffnet von 11 bis 12 und von 14 bis 15 Uhr.

Schneebericht

Schneebericht: Am Dienstag, 3. März.
Schneebericht: Am Dienstag, 3. März.
Schneebericht: Am Dienstag, 3. März.
Schneebericht: Am Dienstag, 3. März.

Was hören wir?

Was hören wir? Am Mittwoch, 4. März.
Was hören wir? Am Mittwoch, 4. März.
Was hören wir? Am Mittwoch, 4. März.
Was hören wir? Am Mittwoch, 4. März.

Türingermald
Cöberl: heiter, — 2 Grad, Schneehöhe 20 Zentimeter, Vollermond, 50 und Nebel gut.
Jena: heiter, — 2 Grad, Schneehöhe 16 Zentimeter, Vollermond, 50 und Nebel gut.
Schlesische Gebirge:
Neue Höhe, Bunde: heiter, — 3 Grad, Schneehöhe 10 Zentimeter, 3 Zentimeter Vollermond, Vollermond, 50 und Nebel gut.
Hammelburg: heiter, — 4 Grad, Schneehöhe 7 Zentimeter, 10 Zentimeter Vollermond, Vollermond, 50 und Nebel gut.

Wetter-Aussicht
Wetterkarte des Luftamts Frankfurt a. M.



Zeichenerklärung zur Wetterkarte
Kalter Wind, Warmer Wind, Regen, Schnee, etc.

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Landesamts Frankfurt a. M., vom 3. März: Die Wolken sind noch immer im Bereich der Süd- und Südwestwindrichtung über ganz Europa erheblichen Niederschlags. Die Luft ist zwar auf, doch wird der nachfolgende, aber nicht durchweg nennenswerte Abkühlungscharakter vorerst noch erhalten bleiben.

Vorauslage für Mittwoch, 4. März
Niedrigdruck, fast wolkenlos, meist kurze Niederschläge, Temperaturerwartung verändert, leichte Luftbewegung.

Wiedertemperatur in Mannheim am 3. März + 8,6 Grad, höchste Temperatur in der Nacht zum 3. März + 4,0 Grad; heute früh halb 8 Uhr + 4,0 Grad.

Table with 4 columns: Station, Temp., Wind, etc. for various locations.

Tageskalender

Tageskalender: Dienstag, 3. März.
Tageskalender: Dienstag, 3. März.
Tageskalender: Dienstag, 3. März.
Tageskalender: Dienstag, 3. März.

G. von Redow
Der Verstorbene war über 40 Jahre für unsere Gesellschaft tätig und hat sich in dieser langen Zeit als treuer Mitarbeiter erwiesen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Köln, den 2. März 1936
Colonia
Kölnische Feuer- und Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft

Verkäufe
Einige alte zurückgeholte gute Fahrräder
neue, am Lack leicht beschädigt, billig zu verkaufen
Fahrradhaus
Doppler
J 2 S

Deutscher Teppich
Schlafzimmer
Speisezimmer
Klubsofa
Herrenzimmer
Speisezimmer
Klubsofa
Schlafzimmer
Speisezimmer
Klubsofa

Umzüge
Kunz
Hochzeit
Flickerin
inscrieren bringt Gewinn

Herrenzimmer
Herrenzimmer
Herrenzimmer
Herrenzimmer
Herrenzimmer

Sie dürfen es nicht versäumen,
Kermas & Manke
Mannheim, Qu 3, 3-4 — Fernspr. 227 02
Das große Fachgeschäft

Ein Film, der alle packt - der alle fesselt!



Noch nie gesehene Kampfszenen u. Reiferschlachten bilden den Höhepunkt dieses Millionenfilms

Zehntausende von Statisten! Tausende von Tieren! Hunderte von Schlachtschiffen!

In deutscher Sprache!

Im Rahmen dieses Films spielt sich die Liebesgeschichte des englischen Königs RICHARD LOWENHERZ und der schönen Prinzessin Berengaria ab

Ein Filmwerk von größtem Ausmaß wie: Cleopatra und Im Zeichen des Kreuzes

Ab heute in Erstaufführung!

ALHAMBRA

Täglich: 2.40, 4.25, 6.30, 8.35

CAPITOL Heute letzter Tag! Alles singt, lacht, tanzt! Unsterbliche Melodien

Weinhaus Hauck Heute Dienstag! Schlachtfest

SCALA Heute bis Donnerstag! Ein Walzer für Dich

DER ERSTE KARL MAY FILM 2. Woche! Durch die Wüste

PALAST und GLORIA Wir behaupten! SOLDATEN-KAMERADEN

UNIVERSUM Stützen der Gesellschaft

Vortrag von Dr. med. K. F. Keim Warum find wir so nervös?

Ein Walzer für Dich

Libelle Varieté-Festspiele

Weinhaus Schwarzer Stern

Hartmann Konditorei-Kaffee

National-Theater Mannheim Petra und Alla

Matratzen

Kleine Anzeigen

Kleinstellige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm 6 Pfg. Stellungsgebühr je mm 4 Pfg.

Annahmeschluss für die Mittag-Ausgabe vorm. 9 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Offene Stellen Hotel mit Restaurant

Schreibdame

Vertreter

Mädchen

Alleinmädchen

Mädchen

Damenfrisier

Mädchen

Stellengesuche

Tücht. Friseurin

Lehr- oder Anfängerstelle

Tücht. Servierfräulein

26 jähr. Mädchen

Fräulein

Heimarbeiter

Alleinmädchen

Vermietungen

Nähe Hauptbahnhof (Ring) Moderne Büro-Räume

Laden

Schöne 8-Zimmer-Wohnung

6-Zimmer-Wohnung

A 2, 5 Sehr schöne 4-Zim.-Wohnung

Im Tegelhaus 4-Zimmer-Wohnung

4 gr. Zimmer

Laden

Werkstätte oder Lagerraum

Lager

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

Boxen

4 große Zimmer

3-Zimmer-Wohnung

4 gr. Zimmer

Neubau-Wohnungen

2 Zimmer und Küche

2 Zim. u. Küche

Langstraße 20

2-Zim.-Wohng. mit Küche

2-Zim.-Wohng. mit Küche

2 Zimmer

1 Zim. u. Küche

Mietgesuche

3 Zimmer mit Küche

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

2 gutmöblierte Zimmer

1 od. 2-Zimm. mit Küche

1 Zim. u. Küche

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Marken-Klavier

Bas-u. Backherd

Staubsauger

Kaufgesuche

Obst-Gemüse Kolonialwaren

Kaufgesuche

Kaufes

Immobilien